



PRESSEMITTEILUNG 3/2026

EU-Projekt „SafeTravellers“ - zweite Runde der Pilotversuche am Sitz der UIC in Paris für das Grenzmanagement im Schienenverkehr

(Paris, 11. Juni 2026) Das von der EU kofinanzierte Projekt SafeTravellers (Sichere und reibungslose Identitätsprüfung für EU-Bürger und Drittstaatsangehörige) schloss erfolgreich eine neue Phase der Pilotversuche für den Bahnverkehr am Sitz der UIC in Paris ab und setzte damit einen weiteren Meilenstein bei der Entwicklung sicherer und nahtloser Lösungen für den grenzüberschreitenden Verkehr.

„SafeTravellers“ ist eine im Rahmen des Programms „Horizont Europa“ finanzierte Forschungs- und Innovationsinitiative mit einer Laufzeit von 36 Monaten, die am 1. Januar 2024 gestartet wurde. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Verbesserung des Grenzmanagements durch die Integration multimodaler biometrischer Technologien und fortschrittlicher digitaler Identitätskonzepte mit dem Ziel, sowohl die Sicherheit als auch das Reiseerlebnis zu verbessern und gleichzeitig die Einhaltung der europäischen Grundwerte und Datenschutzstandards zu gewährleisten.

Im Rahmen des vom 9. bis 11. Juni 2026 organisierten Pilotprojekts wurden realistische grenzüberschreitende Schienenverkehrsszenarien simuliert, in denen Freiwillige als Fahrgäste auftraten und Grenzpolizisten Identitätskontrollen durchführten. Rund 50 Teilnehmer, darunter Grenzschutzbehörden, Technologieanbieter und Mitarbeiter der UIC, beteiligten sich an der Bewertung der Projektlösungen und gaben detailliertes Feedback zur Leistung, Benutzerfreundlichkeit und Effizienz.

Parallel zu diesen Übungen wurden im Rahmen einer Reihe von Live-Demos die im Rahmen des Projekts entwickelten innovativen Tools vorgestellt. Dazu gehörten sowohl Handgeräte für mobile Identitätsprüfungen als auch stationäre Identitätsprüfgeräte wie der BioPod-Kiosk, der für den Einsatz im Bahnbereich geeignet ist. Im Rahmen des Pilotprojekts wurde auch die Integration mobiler Registrierungsanwendungen untersucht, die es den Fahrgästen ermöglichen, ihre digitalen Identitäten sicher zu verwalten und nachzuweisen, um Zeit zu sparen.

Am letzten Tag der Veranstaltung waren externe Beobachter maßgeblicher europäischer Akteure zu Gast, darunter Vertreter der Europäischen Kommission, von FRONTEX, des französischen Innenministeriums und von Eurostar als wichtiger Bahnbetreiber des internationalen Verkehrs. Ihre

Beteiligung lieferte zusätzliche Einblicke hinsichtlich der Relevanz und Anwendbarkeit der Lösungen für den künftigen Einsatz in den europäischen Verkehrssystemen.

Das Pilotprojekt bot einen kontrollierten und dennoch realistischen Rahmen, um zu prüfen, wie innovative Technologien für das Identitätsmanagement an die spezifischen betrieblichen Gegebenheiten des Bahnsektors angepasst werden können. Außerdem konnte die Bedeutung von Interoperabilität, Effizienz und nutzerorientierter Gestaltung für die Schaffung sicherer und reibungsloser Grenzübertrittsverfahren hervorgehoben werden.

Die Ergebnisse dieser Phase werden unmittelbar in die Weiterentwicklung und Optimierung der SafeTravellers-Technologien einfließen, zur Vorbereitung künftiger Pilotprojekte beitragen und das übergeordnete Ziel der Stärkung einer sicheren, multimodalen Mobilität in ganz Europa unterstützen.

Folgen Sie SafeTravellers auf [LinkedIn](#) und auf der [Projekt-Website](#).

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert. Die hier geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich diejenigen des Autors und spiegeln nicht zwangsläufig die der Europäischen Union wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.

Rolle der UIC im Projekt

Im Rahmen von SafeTravellers vertritt die UIC über ihre Abteilung bzw. Plattform Security die Bahnendnutzer. Sie trug dazu bei, die Bedürfnisse und Anforderungen des Eisenbahnsektors im Hinblick auf die Grenzsicherheit zu erfassen und die Anwendungsfälle für den Schienenverkehr zu definieren. Die Abteilung Security der UIC leitet zudem den vierten Pilotversuch des Projekts, dessen Schwerpunkt auf einer verbesserten Identifizierung auf Bahngelände liegt. Ferner unterstützt die UIC die Kommunikation, Verbreitung und Verwertung der Ergebnisse des Projekts in ihrer Region Europa.

KONTAKTE

Kommunikationsabteilung der UIC: com@uic.org

Grigore Havârneanu, Leiter der Abteilung Security: havarneanu@uic.org